

1. Tagung des 7. Landesparteitages der Partei DIE LINKE. Thüringen

am 14./ 15.12.2019 in Erfurt

Entwurf Wahlordnung

1. Für alle Wahlhandlungen des Parteitages gilt die Wahlordnung der Partei DIE LINKE.
2. Wahlberechtigt sind alle Delegierten, deren Mandat durch die Mandatsprüfungskommission geprüft und für ordnungsgemäß befunden wurde.
3. Die zu wählenden Gremien werden in folgender personeller Stärke gewählt:
 - Landesvorstand 20 Mitglieder,
 - Landesfinanzrevisionskommission 5 Mitglieder,
 - Landesschiedskommission 6 Mitglieder,
 - Mitglieder des Bundesausschuss 4 Mitglieder,
 - *Ersatzmitglieder des Bundesausschusses 4 Ersatzdelegierte*
4. Vor jedem Wahlgang beschließt der Parteitag mit einfacher Mehrheit offen über den Abschluss der KandidatInnenliste.
5. Alle Delegierten und Gäste haben das Recht, Meinungen zu den KandidatInnen zu äußern und Fragen an sie zu stellen. Die Redezeiten dafür regelt die Geschäftsordnung des Parteitages.
6. Zur Durchführung einer oder mehrerer Wahlen bestimmt die Versammlung in offener Abstimmung eine Wahlkommission, welche aus ihrer Mitte eine Wahlleiterin oder einen Wahlleiter bestimmt.
7. Die Wahlgänge erfolgen in geheimer Wahl unter Nutzung von Wahlzetteln und Wahlurnen.
8. Die Wahlkommission leitet die Wahlhandlung und stellt das Wahlergebnis fest.
9. In Einzelwahlgängen werden gewählt:
 - der/die Landesvorsitzende,
 - die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden,
 - der/die Landesgeschäftsführer/in,
 - der/die Landesschatzmeister/in.
10. Die gleichzeitige Durchführung von Einzelwahlgängen ist möglich, wenn die KandidatInnen zuvor eine Kandidatur für ein jeweils anderes Parteiamt nach Punkt 6 ausschließen. Die gleichzeitige Durchführung von Gruppenwahlen ist möglich, wenn ALLE KandidatInnen eine Kandidatur für ein anderes Gremium nach Punkt 3

45 ausschließen. Die gleichzeitige Durchführung von Frauen- und gemischten Listen bei
46 Gruppenwahlen ist möglich, wenn alle Kandidatinnen eine Kandidatur für die
47 gemischte Liste des gleichen Gremiums ausschließen.

48 11. Bewerben sich in einem Wahlgang mehr KandidatInnen als Plätze zu vergeben sind,
49 entfällt die Möglichkeit der Abgabe von Nein-Stimmen.

50

51 12. Stehen bei Gruppenwahlen mehr KandidatInnen als zu vergebende Plätze zur
52 Verfügung, finden bei möglichen NachrückerInnen, die das Mindestquorum von 25 %
53 der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht haben, bei Stimmengleichheit
54 Stichwahlen statt.